



Gi-Kitas - Gesund aufwachsen in Kindertagesstätten

Gi-Kitas ist ein 3-jähriges Forschungsprojekt der Hochschule Coburg, des Landkreises Coburg in Kooperation mit fünf kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie acht Kindertagesstätten und deren Träger.

Förderer des Projektes ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Das Forschungsvorhaben soll das gesunde Aufwachsen von Kindern in ihrem alltäglichen Umfeld unterstützen. Neben einer gesundheitsförderlichen Gestaltung der Kindertagesstätten sollen auch in den Gemeinden Anregungen für ein familienfreundliches Umfeld gewonnen werden. Ziel ist es, den Kindergarten als Lebens- und Arbeitswelt gesundheitsförderlich zu gestalten.

Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage www.gi-kitas.de zu finden.



Macy – Miteinander gesund bleiben – Health Literacy für Mehrgenerationen

Macy ist ein 3-jähriges Verbundprojekt mit der Katholischen Hochschule NRW in Köln sowie jeweils 3 Praxispartnern in den beiden Regionen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des SILQUA-FH Programmes gefördert.

Das Forschungsprojekt strebt die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines partizipativen Verfahrens zur selbstbestimmten Gestaltung eines gesunden Lebensstils von älteren Menschen ab 60 Jahren und Kindern zwischen 11 und 14 Jahren an. Durch die Förderung von Health Literacy (Gesundheitsmündigkeit) soll das Wohlbefinden, die Selbstfürsorge und die soziale Teilhabe der Beteiligten gestärkt werden. Neben der Förderung einer optimalen Versorgung insbesondere alleinlebender Senioren wird auch die selektive Prävention von Essstörungen bei Mädchen durch die intergenerative Zusammenarbeit angestrebt.

Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage www.miteinander-gesund-bleiben.de zu finden.



Evaluation der Modellprojekte „Gesunder Landkreis - Runde Tische zur Regionalen Gesundheitsförderung“

Die Evaluation der Modellprojekte "Gesunder Landkreis - Runde Tische zur Regionalen Gesundheitsförderung" wird durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit im Rahmen der Initiative Gesund.Leben.Bayern. gefördert.

In Bayern führen acht Gesundheitsämter (Öffentlicher Gesundheitsdienst, ÖGD) Modellprojekte zur regionalen Gesundheitsförderung durch. Übergeordnete Ziele sind die Vernetzung regionaler Gesundheitsakteure, die systematische Planung und Umsetzung gesundheitsfördernder Projekte und die Etablierung runder Tische in den Gemeinden.

In einer Planungs-, Prozess- und Ergebnisevaluation werden der Aufbau und die Entwicklung der Kompetenzzentren für Gesundheitsförderung und Prävention (KGFP) sowie der Entwicklungsverlauf der Projekte dargestellt. Um den Transfer zu fördern und die gewonnenen Ergebnisse für andere am Modellprojekt nicht teilnehmende Gesundheitsämter zu verbreiten, wird im Jahre 2014 eine Fachtagung vom Projektteam der Hochschule Coburg zusammen mit den Modellprojektpartnern organisiert und darüber hinaus ein Handlungsleitfaden für weitere Projekte im Rahmen von „Gesunder Landkreis - Runde Tische zur Regionalen Gesundheitsförderung“ erarbeitet.

Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage <http://www.zpg-bayern.de/evaluation.html> zu finden.



QueB – Qualität entwickeln mit und durch Bewegung

QueB ist ein Teilprojekt des Forschungsverbunds Capital4Health, der die Entwicklung von Capabilities (Handlungsmöglichkeiten) für aktive Lebensstile in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen durch einen IK2A-Ansatz (interactive knowledge to action) erforscht.

QueB wird in Kooperation mit der Universität Bayreuth (Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich) in 12 Kindertagesstätten in zwei Modellregionen (Coburg und Erlangen-Höchstadt) umgesetzt. Ziel des Teilprojekts ist es, Kindertagesstätten dabei zu unterstützen, ihre Organisation so weiterzuentwickeln, dass sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte ihre Handlungsmöglichkeiten für einen aktiven Lebensstil nachhaltig erweitern. Die Kindertagesstätten nehmen hierzu an einem prozessorientierten Zertifizierungsverfahren teil.

QueB ist im April 2015 gestartet und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

SkAP – Systematisierung konzeptioneller Ansätze zur Prävention von Kinderübergewicht in Lebenswelten

SkAP ist ein Verbundprojekt, das von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus 8 Hochschulpartnern, umgesetzt wird:

- Deutsche Sporthochschule Köln (Jun.-Prof.in Dr. Eike Quilling)
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg (Prof. Dr. Holger Hassel)
- Hochschule Magdeburg-Stendal (Prof. Dr. Raimund Geene, Prof. Dr. Thomas Kliche)
- Leuphana Universität Lüneburg (Prof. Dr. Peter Paulus)
- Medizinische Hochschule Hannover (Prof. Dr. Ulla Walter)
- Universitätsklinik Hamburg Eppendorf (Dipl. Soz. Waldemar Süß)
- Universität Osnabrück (Prof. Dr. Birgt Babitsch)

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) im Zeitraum vom 15.07.2015 bis 31.12.2016 gefördert. Die Koordination und fachliche Leitung liegt bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Ziel ist es, eine Übersicht von Präventionsansätzen mit dem Schwerpunkt Übergewichtsprävention in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (0 bis 18 Jahre) zu erstellen sowie Lücken, Bedarfe und Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und die Ergebnisse für die verschiedenen Settings entlang der Präventionskette bereitzustellen.



GeWinn – Gesund älter werden mitWirkung – Health Literacy für mehr Lebensqualität und soziale Integration

GeWinn ist ein 3-jähriges Verbundprojekt mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Es wird in Magdeburg sowie den bayerischen Landkreisen Ansbach, Coburg, Passau und Würzburg mit den Praxispartnern vor Ort umgesetzt.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderrichtlinie SILQUA-FH gefördert (Förderzeitraum: 1.12.2015 bis 31.11.2018).

Ziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenz (Health Literacy) von Menschen ab 60 Jahren in den Bereichen Gesundheitsförderung und Selbstmanagement (Umgang mit chronischen Erkrankungen). Ein besonderer Fokus liegt auf der Sozialen Teilhabe und der Nutzung mobiler Medien. Die Intervention wird mithilfe von Fokusgruppendifkussionen partizipativ entwickelt und besteht aus selbstständig arbeitenden SeniorInnen-Gruppen mit Peer-Moderation.

Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage unter www.gesund-aelter-werden-mit-wirkung.de zu finden.

ESTELLA – Bedarfe und Handlungsnotwendigkeiten zur Förderung der Gesundheitskompetenz und des generischen Selbstmanagements im Umgang mit chronischen Erkrankungen von älteren pflegenden Angehörigen (ab 65 Jahre)

Das Forschungsprojekt ESTELLA wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert (Förderzeitraum Oktober 2017 – Dezember 2018).

Übergeordnetes Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz und das generische Selbstmanagement im Umgang mit chronischen Erkrankungen von älteren pflegenden Angehörigen zu fördern. Hierfür sollen Bedarfe und Handlungsnotwendigkeiten identifiziert werden.

Anhand einer systematischen Literaturrecherche und telefonischen Anbieterbefragung erfolgt eine bundesweite Bestandsaufnahme von Angeboten/Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit von älteren pflegenden Angehörigen. Durch Fokusgruppendifkussionen sowie Interviews mit der Zielgruppe und Multiplikator*innen werden die Bedarfe zur Förderung der Gesundheitskompetenz und des generischen Selbstmanagements ermittelt. Darüber hinaus wird die Akzeptanz und Nutzung von Angeboten zur Gesundheitsförderung für pflegende Angehörige (Inhalte und Formen) analysiert.



QueB 2 – Qualität entwickeln mit und durch Bewegung

QueB 2 ist das Folgeprojekt von QueB und wird als ein Teilprojekt der zweiten Förderphase des Forschungsverbunds Capital4Health vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Förderzeitraum: 01.04.2018 bis 31.03.2021).

Im Zentrum steht die Frage, wie die Nachhaltigkeit von QueB gesichert werden kann. In der Modellregion Coburg liegt der Fokus darauf, die erfolgreichen Bestandteile des in der ersten Phase entwickelten und erprobten Zertifizierungsverfahrens für bewegte Kitas mithilfe eines Multiplikatoren- und eines Peer-to-Peer-Ansatzes weiteren Kindertagesstätten zugänglich zu machen und dadurch die Qualität der Bewegungsförderung in Kindertagesstätten in der gesamten Region nachhaltig zu steigern.